

Fernwärme: Förderung von Wärmeverbänden bis 2030

Michèle Vogelsanger*

Massive Erleichterung für Projekteigner

Volle Kraft voraus heisst es beim Programm Wärmeverbände, denn die Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK hat dessen Verlängerung bis 2030 beschlossen und dies zum Preis von 100 Fr. pro substituierte Tonne CO₂!

Vereins InfraWatt im Auftrag der Stiftung KliK aufgebaut wurde, bedeutet eine massive Erleichterung für Projekteigner gegenüber dem früheren Verfahren: Interessierte können im Rahmen des Programmes ihr Vorhaben bei InfraWatt kostenlos und innerhalb von 2 Wochen einer Vorprüfung unterziehen lassen.

Förderung ist planbar

Bei anschliessendem Vertragsabschluss mit der Stiftung KliK bis 2030 fallen auch während der gesamten Vertragslaufzeit weder Validierungs- noch Verifizierungskosten für den Projekteigner an. Der fixe Preis von 100 Franken macht die Förderung planbar.



Das Programm Wärmeverbände vereinfacht das Verfahren zur finanziellen Unterstützung merklich. (Bild: Stiftung KliK)

Seit 2013 werden CO₂-Kompensationsprojekte, welche ohne Förderung unwirtschaftlich sind, von der Stiftung KliK finanziell unterstützt. Hintergrund ist die gesetzliche Pflicht der Treibstoffimporteure, einen Teil der verursachten CO₂-Emissionen in der Schweiz zu kompensieren. Die Stiftung KliK bietet nun ab sofort Verträge mit einer Laufzeit bis 2030 an, wovon auch Projekte mit bereits bestehenden Verträgen profitieren können. Pro substituierter Tonne CO₂

werden 100 Franken bezahlt, umgerechnet beträgt diese Förderung somit aktuell maximal für die substituierte Wärme:

- aus Erdgas: 19,80 Fr. pro MWh
- aus Heizöl: 26,70 Fr. pro MWh

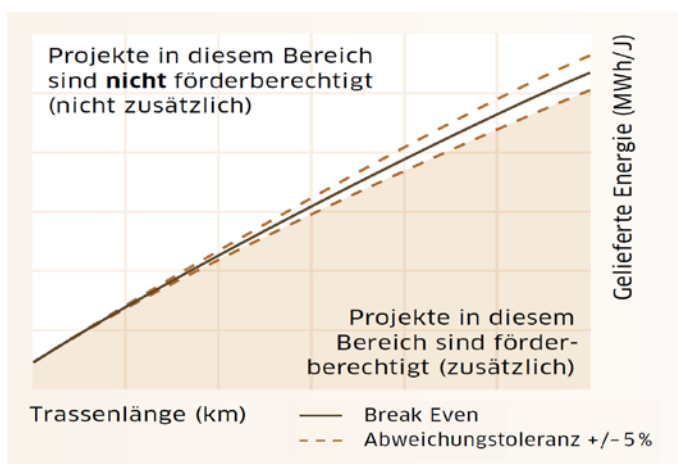
Start via Vorprüfung

Das Programm Wärmeverbände, welches dank des Einsatzes von Fachleuten der Neosys AG, Durena AG unter Koordination des

Wer kann profitieren?

Doch wie sehen die Bedingungen aus und bei welchen Energiequellen können Projekteigner von den vereinfachten Bedingungen des Programmes profitieren? Gefördert werden können grundsätzlich Wärmeverbände mit neuen Leitungen, welche bei bestehenden Feuerungen fossile Energien durch folgende erneuerbare Energiequellen oder Abwärme ersetzen:

Gesuche und deren Beurteilung: Eine rasche Prüfung ist bei diesem Förderprogramm garantiert! (Bild: Stiftung KliK)



Verein InfraWatt

Der Verein InfraWatt setzt sich für die Energieproduktion und Energieeffizienz im Bereich Abwasser, Abfall, Abwärme und Trinkwasser ein. Zudem hat der Verein ein Mandat von EnergieSchweiz für den Bereich Energie in Infrastrukturen.



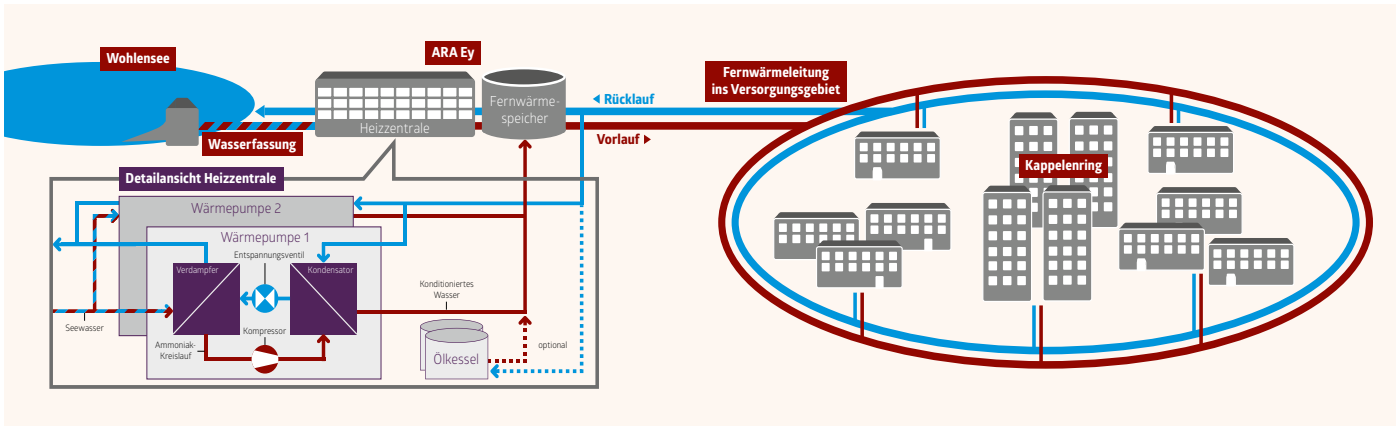
Kontakt: Ernst A. Müller, Tel. 052 238 34 34, info@infrawatt.ch
www.infrawatt.ch

Förderprogramm Wärmeverbände
Informationen/Vorabklärung
www.infrawatt.ch/de/node/940



Anmeldung und Einreichung
www.waermeverbuende.klik.ch
Tel. 044 224 60 00





Seewasser ist eine der Energiequellen, welche vom Programm Wärmeverbände unterstützt wird. (Bild: Energie360°)

- Abwasserwärme
- Biomasse (Holzschnitzel und Pellet)
- KVA-Fernwärme
- Abwärme Industrie
- Wärmepumpen mit
 - See-/Grund-/Fluss-/Trinkwasser
- Erweiterung bestehender Wärmenetze

Öl- oder Gas für Spitzenlast

Der Einsatz von Öl- oder Gaskessel zur Deckung der Spitzenlast ist erlaubt. Der Transport zu den Bezüglern muss mittels eines Leitungsnetzes (kalt, warm oder Dampf) erfolgen, das neu gebaut oder erweitert wird. Nicht mitgezählt werden Wärmelieferungen an Neubauten, denn diese

führen gemäss Vollzugsmittelung zur CO₂-Verordnung nicht zu einer Reduktion, da das BAFU im Referenzszenario davon ausgeht, dass Neubauten ohnehin bereits mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Ob ein Wärmeverbund in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit förderwürdig ist, wird anhand des Verhältnisses von Trassenlänge und der gelieferten Energiemenge pro Technologie geprüft (siehe Grafik Gesuche).

Vorabklärung bereits im frühen Stadium möglich

Eine Gesuchseingabe für das Programm Wärmeverbände ist einfach. Wichtig ist aber immer, dass die Anmeldung unbe-

dingt vor Vergabe der ersten Werkverträge/Aufträge erfolgt. Ein Gesuch ist bereits auf Basis einer Machbarkeitsstudie möglich und beinhaltet u.a. grundlegende Informationen zur Trassenlänge, Wärmemenge, vom alten und neuen Heizsystem sowie zur Siedlungsdichte im Bereich des Leitungsnetzes. Innerhalb kürzester Zeit erhält der Eigner eine Rückmeldung, ob sein Projekt in das Programm aufgenommen wird und welche finanziellen Beiträge sich ergeben. Falls das Projekt zu exotisch ist und nicht in die Rahmenbedingungen des Programmes passt, aber als additional eingestuft wird, kann immer noch eine Einzelprojekteingabe bei der Stiftung KliK vorgenommen werden.

Der Wärmeverbund Kappelenring nutzt die gespeicherte Wärme im Wohlensee. (Bild: zVg Gemeinde Wohlen b. Bern)





Katrin Fischer,
Projektent-
wicklerin bei
Energie 360°.

«*Wärmeverbände mit erneuerbaren Energie stehen oft vor grossen Herausforderungen. Die Verlängerung der Verträge mit der Stiftung KLIK bis 2030 und den finanziellen Beiträgen bietet hierzu eine einmalige Chance und gibt uns und der Branche neuen Antrieb!*»

Bei positivem Bescheid kann ein Vertrag mit der Stiftung über eine Laufzeit bis 2030 abgeschlossen werden. Nach Umsetzung des Projektes erfolgt eine Auszahlung aufgrund der jährlichen Wärme- lieferung. Dazu muss der Projekteigner die Messdaten des Energieverbrauches nach Energieträger der Wärmezentrale sowie des jährlichen Wärmebezuges der Abnehmer abliefern.

Wärmeverbund Kappelenring nutzt gespeicherte Seewärme

In Hinterkappelen, Gemeinde Wohlen bei Bern, wurde im September 2017 der Ent- scheid für die Realisierung eines Wärme- verbundes gefällt. Realisiert und betrieben wird der Wärmeverbund durch den Con- tractor Energie 360°.

Verschiedene Heizsysteme wurden darauf geprüft, wie gut sie sich technisch und wirtschaftlich für den Kappelenring eignen. Die Nähe des Versorgungsgebietes zum Wohlensee bietet eine ideale Gelegenheit, anstelle von fossiler Energie eine besonders umweltschonende und innovative Heizlö- sung umzusetzen.

Total 4500 m Fernwärmeleitung

Das Quartier umfasst vor allem grosse Wohnbauten mit hohem Bedarf an Heiz- energie, wovon einige Gebäude in den kommenden Jahren ihr Heizung ersetzen müssen. Die Wärme des Seewassers wird im Endausbau des Verbundes mit Hilfe von zwei Wasser-Wasser-Wärmepumpen mit einer Leistung von je zirka 1400 kW ge- wonnen, wobei eine Ölheizung für die Ab- deckung der Spitzenlast sorgt. Die gesamte Heizzentrale kommt im bestehenden Be-

triebsgebäude der Kläranlage Ey unter. Das Versorgungsgebiet wird mit einer Fernwär- meleitung von rund 4500 m Trassenlänge erschlossen.

Grossteil künftig aus regional erneuerbarer Energie

Im Endausbau soll der Wärmeverbund eine Leistung von 6 MW erreichen und da- mit eine jährliche Substitution von 3000 t CO₂-Emissionen ermöglichen. Mindestens 80 % der Wärmeproduktion wird zu- künftig mit regional erneuerbarer Energie abgedeckt. Bei der Projektentwicklung konnte Energie 360° auf die Unterstüt- zung der Gemeindebehörden zählen. Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde von der Gemeinde unter anderem die Uferschutzplanung angepasst und ein An- schlussentscheid für die Schulanlagen von Hinterkappelen gefällt. ■

Weitere Informationen:

InfraWatt
Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 238 34 34, Fax 052 238 34 36
www.infrawatt.ch
info@infrawatt.ch

*Michèle Vogelsanger, BSc.
Umweltingenieurin, InfraWatt.